

04.12.2010

## Erster Preis für bizarre Exponate

Mainz - Claus Feldmann hat den ersten Preis im Wettbewerb um den 24. Mainzer Kunstpreis Eisenturm 2010 gewonnen.



Claus Feldmann siegte mit seinem Werk "Das Versprechen".

Vor einem scheinbar verlassenen Haus in einer nächtlichen, menschenleeren Regenlandschaft parkt ein Auto - die Scheinwerfer und zwei Straßenlampen sind die einzigen Lichtquellen. Die düstere Kulisse erinnert an eine Film-Aufnahme und setzt schnell das Kopf-Kino in Gang. Erst auf den zweiten Blick verrät die ausgefeilte Komposition des Fotos "Das Versprechen" ihr Geheimnis: Bei der Szene handelt es sich um ein Modell.

"Ich arbeite schon seit 1987 mit Modellen", verrät Claus Feldmann, der neben Kunst auch Film studiert hat. Mit seinem Foto-Beitrag überzeugte er die Mainzer Jury und gewann den ersten Preis im Wettbewerb um den 24. Mainzer Kunstpreis Eisenturm 2010, den Hans-Jürgen Imiela-Gedächtnispreis zum Thema "Inszenierte Fotografie".

Zusammen mit den anderen Werken, die in die nähere Auswahl kamen, ist "Das Versprechen" bis zum 7. Januar im Forum der Mainzer Volksbank zu sehen, die den Preis zusammen mit dem Kunstverein ausgelobt hat. Die

Skala der sehr sehenswerten Fotografien reicht vom wunderbar inszenierten Barockengel über ungewöhnliche Innenräume und Lichtskulpturen bis hin zu dramatischen Portraits und surrealen Szenerien.

## **Tod und Alter**

Tod und Alter werden auf den ausgestellten Fotos ebenfalls thematisiert, etwa bei Ulrich Heemanns Aufnahme "Selbst" - einem eindrücklichen Selbstportrait in drei Zinkbadewannen vor dunkler Steinkulisse. Er teilt sich den dritten Preis mit der Argentinierin Maria C. Patino Mayer, die sich für ihre "Raumzeichnung" ebenfalls "vervielfältigt" hat. Zu sehen ist sie vor schwarzem Hintergrund, die eine Zimmersituation simuliert und mit der Dreidimensionalität spielt.

## **Opulentes Panorama**

Den zweiten Platz belegt Ingrid Roschek. Ihre monumentale Fotografie "Naturkunde 2" bietet ein opulentes visuelles Panorama. Darin hat Roschek zwischen verspielten grafischen Elementen in Pastellfarben Museumsobjekte platziert: Versteinerungen, Muscheln, Schnecken, einen blauen Mineral. Aber auch einen Vogel, eine Koralle, eine riesige Blüte und geometrische Elemente, die an den genetischen Code erinnern, entdeckt man auf ihrem Bild. "Die Motive stammen aus dem Naturhistorischen Museum in Basel, wo ich ein Stipendium hatte", erzählt die Künstlerin. Roschek arbeitet an ihrem eigenen, virtuellen Museum: "Ich baue mir auf dem Computer sozusagen meine eigene Welt."

Für Otto Martin, den Leiter des Kunstvereins Eisenturm, ist die Foto-Ausstellung der Höhepunkt des Kunstvereins-Jahres. Er betont: "Im Eisenturm sind noch weitere 40 Arbeiten der Preisträger ausgestellt - das sollte niemand verpassen."

*Caroline Eva Gerner*

Das MVB-Forum am Neubrunnenplatz ist montags, dienstags und donnerstags von 8.15 bis 18 Uhr, mittwochs und freitags von 8.15 bis 13 Uhr geöffnet.

[http://www.mainzer-rhein-zeitung.de/mainz/szene-mainz\\_artikel,-Erster-Preis-fuer-bizarre-Exponate- arid,172826.html](http://www.mainzer-rhein-zeitung.de/mainz/szene-mainz_artikel,-Erster-Preis-fuer-bizarre-Exponate- arid,172826.html)